

## **„Die neue Generation in den neuen Ländern“**

**Seminar in Weimar, 26. - 28. September 2003**

Am 26. - 28. September fand unsere erste Tagung in den neuen Bundesländern statt. Mit den Themen "Thüringen vor politische und gesellschaftliche Herausforderungen", "Investieren in den neuen Ländern" und "Internationales Bildungsangebot" verfolgte das Seminar drei Ziele:

- Tönissteinern die Situation in den neuen Ländern näher zu bringen
- für den Tönissteiner Kreis sowie für mehr Internationalität zu werben
- Nachwuchs aus den neuen Ländern für den Kreis zu gewinnen.

Demnach war insbesondere die junge Generation angesprochen.

Ministerpräsident Althaus - jüngster Ministerpräsident – wie auch private Unternehmer und Vertreter von Schule und Hochschule berichteten aus ihrer jeweiligen Perspektive. Stimmungsmäßig präsentierten sie sich mit gemäßigter Zuversicht, wobei über fehlendes Wachstum und eine blockierende Verwaltung geklagt wurde. Beim Bildungsangebot legte sich die Klage über fehlendes Geld wie Mehltau über die durchaus interessantesten Angebote. Der Hinweis von Herrn Althaus, dass innerhalb der nächsten 5 Jahre die Schülerzahlen um 60 % sinken werden, war schon ernüchternd.

Aber es gab auch Ermutigendes: ein Konzert mit Stücken von Czerny und Rachmaninow vierhändig gespielt in der architektonisch hinreißenden Aula des Musikgymnasiums Schloss Belvedere - die beiden Schülerinnen waren 15! Erfreulich war auch die Beteiligung: neben 25 Tönissteinern und ihren Partnern viele Gäste und junge Akademiker insbesondere von der Universität Jena, insgesamt waren es über 70 Teilnehmer.

Das Thema "Internationalität" lag natürlich weit entfernt . Die Vorgeschichte lässt weder im Bereich der Lehrer, noch der Verwaltung oder der mittelständischen Unternehmen anderes erwarten. Bei den Jüngeren hat sich das geändert. So war auch das Interesse an Tönisstein unter den Studenten der Uni Jena und den anderen Gästen lebhaft. Inzwischen sind drei Bewerbungen aus der Region für eine Mitgliedschaft im Kreis bei uns eingegangen.

Ministerpräsident Althaus hat uns zu verstehen gegeben, dass er an weiterer Zusammenarbeit mit Tönisstein interessiert ist. Also sind innovative und weiterführende Ideen gefragt, Anregungen sind willkommen!

Im übrigen: Weimar ist eine Reise wert. Die Führung durch das Goethehaus am Sonntag morgen war ein absoluter kultureller Höhepunkt des Seminars.

Dank gebührt Herrn Buerstedde für diese Pionier-Leistung. Gleiches gilt für die Tönissteiner Schede, Meesen und von Brünneck!

W. Lehmann

Köln, 15. Oktober 2003